



Luzern, 14. April 2014

Medienmitteilung

FDP kritisiert die Mobilitätsstrategie des Stadtrates

Anfang Monat präsentierte der Stadtrat seine Mobilitätsstrategie mit den Verkehrs-Massnahmen, die bis 2035 realisiert werden sollen. Die Grossstadtratsfraktion der FDP.Die Liberalen kritisiert das Papier aus einer ganzen Reihe von Gründen.

Mit der Mobilitätsstrategie soll aufgezeigt werden, wie Stadtrat Adrian Borgula die steigende Mobilitätsnachfrage in den nächsten 20 Jahren zu bewältigen gedenkt. Die FDP.Die Liberalen Stadt Luzern kann sich mit dem Papier nicht anfreunden, zumal es sich weder um eine eigentliche Strategie handelt noch neue, nachhaltige Vorschläge zur Entschärfung bereits bestehender Probleme aufzeigt. Vielmehr beinhaltet es einen Katalog von Massnahmen, deren Ausgewogenheit zu wünschen übrig lässt. Zu einem grossen Teil berücksichtigen sie den Langsam- und den öffentlichen Verkehr; Lösungen für den motorisierten Individualverkehr fehlen in der kurzfristigen Planung vollständig; hingegen sind zahlreiche Erziehungsmassnahmen aufgelistet. Viele Vorhaben sind bereits in anderen Planungsinstrumenten integriert und somit ohnehin auf dem Weg zur Umsetzung.

Klare Linien und Prioritäten fehlen

„Uns fehlen nicht nur klare Linien und Prioritäten, sondern auch ein deutliches Bekenntnis des Stadtrates zu den Schlüsselmassnahmen“, bedauert Reto Kessler, Grossstadtrat und Mitglied der Verkehrskommission. Den Spangen Nord und Süd sowie dem Bypass, mit denen der Verkehr in der Innenstadt nachhaltig entlastet werden könnte, wird wenig Rechnung getragen. Der Stadtrat unternimmt auch keine Anstrengungen, diese wichtigen Vorhaben zu forcieren, wie der Antwort auf einen Vorstoss von FDP-Grossstadtrat René Peter kürzlich zu entnehmen war. Dass das Volk an der Planung für die Spange Süd festhalten will, hat es am 25. November 2012 an der Urne bekundet. Dieser Volkswille kommt nirgends zum Ausdruck.

Dass der Mobilitätsbedarf durch verdichtetes Bauen in der Innenstadt etc. in den nächsten Jahren weiter steigen wird, ist voraussehbar. Umso mehr braucht es mutige Entscheide für grosse Würfe. Die FDP.Die Liberalen Stadt Luzern setzt sich dafür ein, dass die Stadt auch in Zukunft ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort bleibt. Dazu gehört eine gute Erreichbarkeit – nicht zuletzt für Wirtschaft und Gewerbe. „Zudem hat für uns die Verkehrssicherheit oberste Priorität“, hält Reto Kessler fest.

Weiter Auskünfte erhalten Sie bei:

FDP.Die Liberalen Stadt Luzern, Daniel Wettstein, Parteipräsident, 044 631 33 58, 079 762 85 59 oder Reto Kessler, Grossstadtrat, 041 360 22 25, 079 643 53 72.